

## Such & Find magazin No. 16

### Liebe Leserinnen und Leser,

trotz vieler Termine und großem Zeitdruck ist es mir gelungen, diese 16. SuFi-Ausgabe rechtzeitig zum Heusteigviertelfest fertig zustellen. Die meisten von ihnen werden das Heft erst nach dem 25. Juni lesen und so kann ich nur hoffen, dass viele unserer Leser an diesem Superangebotstag bei uns waren und was gefunden haben. Allen, die keine Zeit hatten, kann ich versprechen, dass es in Zukunft immer wieder solche Angebotstage geben wird. Auch bei dieser 16. Ausgabe bleiben wir uns treu und bringen Themen zum Sammeln, die zumindest teilweise in anderen Zeitschriften sicher keinen Platz fänden. Ich hoffe, Ihnen gefällt dieses Heft und verbleibe mit den besten Wünschen für einen schönen und warmen Sommer

Ihr Jörg Trüdinger

### Neuer Wellnesstrend

Wellness, ein Begriff, der im Augenblick durch alle Zeitschriften und Fernsehsender geistert, eine Bewegung, die bereits einen eigenständigen Wirtschaftszweig am Laufen hält. Dabei reichen die Angebote von Wellnesstrend über Seminare bis zu Hotels, die sich auf gestresste Grosstädter vorbereitet haben und ihnen totale Entspannung versprechen. Da wären wir auch schon beim Kernpunkt der Wellness angelangt, denn immer wieder fragen sich die Leute, was Wellness eigentlich ist? Wellness ist im Grunde nicht mehr als das Herbeiführen eines Zustandes des Wohlfühlens. Im augenblicklichen Verständnis unserer Gesellschaft wird dabei Wohlfühlen auch mit totaler Entspannung oder dem Zustand des Loslassens gleichgesetzt.

Wann fühlt sich der Mensch wohl? In der Regel dann, wenn er all seine Alltagsorgen hinter sich lassen, wenn er vom täglichen Stress einmal total abschalten kann. Um einen solchen Zustand herbeizuführen, der dann auch nicht nur kurzfristige Entspannung, sondern auf Dauer Gesundheit bringen soll, gibt es viele verschiedene Möglichkeiten. Zwischenzeitlich wurde bereits die Wellness für Eilige erfunden, wobei ein 60-Sekunden Wellnesstraining eigentlich dem Grundgedanken der Wellness, nämlich die Dinge in aller Ruhe anzugehen, widerspricht. Man kann aber auch entsprechende Wellnesstees trinken, die Möbel nach Feng Shui umstellen, Duftkerzen anzünden, ein Entspannungsbad nehmen oder eben etwas ganz anderes tun, das einem Entspannung und Ruhe verspricht. Jetzt fragen Sie sich natürlich, was soll denn dieses Thema in unserem SuFi, und um Sie nicht länger auf die Folter zu spannen, manch einer ahnt es auch schon, hier die Auflösung: Es gibt kaum etwas Entspannenderes und Beruhigenderes als sich in Ruhe um die eigene Sammelleidenschaft zu kümmern. Dabei sind die Entspannungsmöglichkeiten so vielseitig wie die Anzahl der Sammelgebiete groß ist. Dafür wie Sie beim Sammeln und Einkaufen noch etwas mehr Entspannung finden können möchten wir Ihnen im Folgenden ein paar Tipps geben:

Am Wichtigsten ist es, nie zu verbissen zu werden, richtiggehend zu verkrampfen. Sicher haben Sie auch schon öfters auf Börsen und Flohmärkten Sammler mit blutigen Lippen gesehen, weil sie sich vor Ärger selbst darauf gebissen haben. Vermeiden Sie, dass Ihnen das passiert. Man kann einfach nicht alles haben, und es ist vermutlich auch nicht erstrebenswert, alles zu bekommen, gönnen Sie anderen Sammlern ebenfalls mal was. So hört man immer wieder die Geschichte vom Sammler, der, nachdem er seine Sammlung komplett hatte, die Lust an der Sammlung verlor. Sagen Sie sich einfach, ich habe bis heute ohne dieses bestimmte Stück gelebt, dann werde ich es morgen auch noch können.

Schauen Sie immer mal wieder in Ruhe Ihre Sammlung an, versuchen Sie Kleinigkeiten an den Stücken zu erkennen, die Sie seither noch nicht gesehen haben. Wie wurde es damals hergestellt, welche Maschinen benutzte man, wie lange dauerte wohl die Produktion. Besonders interessant ist es, sich in Gedanken vorzustellen, wer bereits alles mit einem Spielzeug gespielt hat, wie viele Kinder von einem Teddy getröstet wurden oder wie und wann ein Buch gelesen wurde. Ein Buch, das heute zweihundert Jahre alt ist, muss bereits vielen verschiedenen Leuten gehört haben, hin und wieder findet man auch handschriftliche Eintragungen in Büchern, die ganz eigene Geschichten erzählen. Auf Ansichtskarten findet man oft ganze Familienwerdegänge, von der ersten Anschrift „Sehr verehrtes Fräulein“ über „Liebes Fräulein“ bis zu „Meiner lieben Frau“.

Versuchen Sie sich in Gedanken selbst in Ihre Kindheit zurückzusetzen. Wie oft hat man die Spielzeug-Kataloge durchgeblättert und ist immer wieder an den gleichen Stücken hängen geblieben. Denken Sie darüber nach, was Sie mit den Stücken Ihrer Sammlung für Erfahrungen verbinden, hatten die Nachbarkinder zum Beispiel genau das Stück, welches man immer haben wollte und hat man es jetzt vielleicht sogar schon in seiner Sammlung stehen.

Versuchen Sie eine möglichst umfassende Sammlung aufzubauen. Umfassend ist dabei nicht so zu verstehen, dass man alles haben muss, sondern dass man etwas gut dokumentieren kann. Wenn man neben den eigentlichen Sammlerstücken noch originale Kataloge, Werbung und Fachbücher besitzt, kann man sich viel mehr in ein Thema vertiefen und dabei entspannen.

Bereits beim Einkaufen beginnt die Entspannung. Hier spielen hoffentlich auch wir von Such & Find eine Rolle. Das Internet als Einkaufsquelle ist recht und gut, aber kann es den menschlichen Kontakt ersetzen, das Begutachten einzelner Stücke, den Vorgang des In-die-Hand-Nehmens und Wertschätzens? Ich glaube, das kann es nicht, zumal ein Ladengeschäft noch viele weitere Anreize und Entdeckungsmöglichkeiten bietet.

Seien Sie beim Erhaltungszustand Ihrer Sammlerstücke nicht all zu kritisch. Natürlich hat es keinen Wert, eine Blumenvase mit einem Riss zu sammeln. Aber alte Spielsachen dürfen schon mal einen Kratzer haben, erst das macht sie auch wirklich authentisch, und was wäre eine Rolling Stones-LP aus den 60er Jahren, die absolut sterilen Klang bietet? Nichts!!!

Diese Tipps können und sollen natürlich nicht umfassend sein und der eine oder andere wird der Meinung sein, dass sie total überflüssig sind. Ich hoffe trotzdem einigen Lesern einen Anstoß gegeben zu haben, wie man noch mehr Spaß und Freude und vor allem auch Entspannung an seinem Hobby, dem Sammeln, gewinnen kann. Wir sind zwar noch nicht soweit, dass das Sammeln als gesundheitsfördernde Maßnahme von den Krankenkassen unterstützt und finanziert wird und es wird auch kaum dazu kommen. Ganz abwegig ist ein solcher Gedanke meines Erachtens aber nicht, denn richtiges Sammeln ist Wellness pur.

### Die Geschichte der Dinky Toys

Jedem bekannt ist die oft gestellte und bis heute nicht beantwortete Frage, was war zuerst da, das Huhn oder das Ei? Vermutlich ist das auch eine Frage, auf die es keine vernünftige Antwort gibt oder auf die man mit einem ganz entschiedenen "es kann so oder so gewesen sein" antworten sollte. Auch im Spielzeubereich tauchen solche Fragen immer wieder auf. Gab es zuerst die Modell- bzw. Spielzeugeisenbahn oder das Zubehör? Klar ist: Bäume, Figuren, Häuser, etc, gab es lange vor den Spielzeugeisenbahnen, die erst mit dem Aufkommen der echten Eisenbahn produziert werden konnten. Und Spielzeugautos gab es erst nach 1886 zu kaufen. Allerdings fristeten die Autos mehr oder weniger bis in die 30er Jahre ein von der Eisenbahn getrenntes Leben. Es gab als Zubehör Brücken oder Tunnels, Toilettenhäuschen und Bahnhöfe, aber eigentlich keine passenden Automodelle. Erst Frank Hornby kam auf die Idee, im Maßstab passende Modellautos zur Spur 0 Eisenbahn herzustellen. Sie kamen 1933 unter dem Namen „Hornby Modelled Miniatures“ auf den englischen Markt. Recht schnell wurden sie dann in Dinky Toys umbenannt. Produziert wurde zu dieser Zeit in Liverpool und im französischen Bobigny. Interessanterweise stellte man dabei in den beiden Ländern ganz unterschiedliche Modelle her und nicht ein einheitliches Programm. Während des Krieges ruhte die Produktion, aber bereits zu Weihnachten des Jahres 1945 konnte man die Dinky Toys Modelle wieder in den Schaufenstern der Spielwarenläden finden. Zuerst beschränkte man sich auf Wiederauflagen der Vorkriegsmodelle, doch schon 1946 gab es mit dem Jeep eine komplette Neuentwicklung. In den Nachkriegsjahren emanzipierte sich das Modellauto wieder mehr und mehr von der Modelleisenbahn und wurde zunehmend ein eigenständiges Sammelgebiet. Die Spur 0 Eisenbahnen, für die das Modellauto im Maßstab 1:43 einst erfunden wurde, verschwanden sogar ziemlich vom Markt und fristen bis heute ein absolutes Schattendasein. Das Modellauto in Spur 0 dagegen hat bis heute den weltweiten Sammlermarkt erobert. Aber zurück in die 50er Jahre. Bis 1954 wurde bei den englischen und bis 1959 bei den französischen Modellen nur in Ausnahmen vom zweistelligen Nummernsystem mit Buchstabenzusatz abgewichen, danach stellte man innerhalb weniger Jahre komplett auf dreistellige Zahlen um. Als 1956 die ersten Corgi Toys-Modelle auf den Markt kamen, musste man auch bei Dinky Toys reagieren und verbesserte zusehends die Qualität der Autos. Die Farben wurden bunter, die Autos erhielten durchsichtige Plastikfenster, es gab Autos mit Federung und welche mit Lenkung. Trotzdem erreichten die Dinky Toys Autos nie die Vielfalt an Funktionen der Corgi Toys und blieben auch bei der Innovation immer einen Schritt zurück. Das ist vielleicht auch ein Grund, warum in Deutschland heute Corgi Toys beliebter sind als die Dinky Toys. Sicher mit ein Grund ist aber auch, dass das Sammeln von Dinky Toys in England eine Tradition bis in die 30er Jahre hat und in Deutschland erst in den 80er Jahren stark aufkam. Wiederum entscheidend Einfluss auf die Entwicklung nahm ein weiterer Hersteller. Als Mattel 1967 mit den Hot Wheels auf den Markt kam, geriet die Welt der Spritzgussautos in Bewegung. Auch wenn die kleineren Hot Wheels nicht von vornherein in direkter Konkurrenz zu den Dinky Toys standen, sah man sich bei Dinky Toys genötigt, ebenfalls Schnellaufträger zu entwickeln. 1969 stellte man die ersten Speedwheels her. Trotz weiterer Innovationen, man produzierte z. B. Filmautos, war man bis 1972 in eine prekäre finanzielle Situation geschlittert. Die französische Produktion musste in diesem Jahr eingestellt werden, um die englische Produktionslinie zu retten. Durch Kooperationen und Auslagerungen nach Hongkong konnte man sich bis 1980 über Wasser halten. In den vergangenen 25 Jahren wurde die Firma mehrmals verkauft und wieder zurückgekauft, und so ist nur noch der Name Dinky Toys vorhanden, ein Unternehmen und Geschichte dazu gibt es nicht mehr.

### Deutsche Spielzeugfirmen

Dupol GmbH

In Offenbach am Main war die Firma Dupol ansässig. Ab etwa 1960 bis um 1980 fertigte man dort Weichplastikspielsachen, für Sammler sind dabei insbesondere die Fahrzeugmodelle nach Originalvorbildern interessant, z. B. MB Unimog, MB LKWs.

H. Fischer GmbH

Im idyllischen Wangen im Allgäu gelegen, stellt man bei Fischer seit 1983 überwiegend Modellbahnzubehör her, spezialisiert ist man dabei auf alles, was man für den Landschaftsbau bei einer Modelleisenbahn braucht.

Hemmer & Möllhoff KG H & MB

Wie viele Unternehmen Zubehör für Puppenküchen hergestellt haben, vermag niemand zu sagen, doch dieser Produzent war auf jeden Fall in diesem Bereich tätig und stellte verschiedenes Puppenküchenzubehör aus Blech her. Betriebsaufnahme war irgendwann in den 20er Jahren, wann der Betrieb eingestellt wurde, ist unbekannt.

Karl Schieck

Eigentlich war Karl Schieck ein Spielwarengeschäft wie viele andere und wie viele andere auch in den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts versuchte er sein Glück in der Produktion von Eisenbahnzubehör. Schieck (Brunnenstr. 9 in Stuttgart) entwickelte Zubehör für den Gleisbau, so z. B. eine Schienenkupplung, damit man Modulanlagen schneller und sicherer auf- und abbauen konnte.

Tellus-Werke GmbH

Brandenburg an der Havel war zu Beginn des 20. Jahrhunderts zumindest ein kleines Zentrum der deutschen Blechspielzeugindustrie, natürlich nicht mit Nürnberg-Fürth zu vergleichen, aber einige Unternehmen waren dort schon ansässig. Auch die Tellus-Werke produzierten vor Ort ihre schönen Blechspielsachen, die sehr oft an die Modelle von Lehmann angelehnt waren. Ob man allerdings nur „abkupferte“ oder vielleicht sogar mit Lehmann in einigen Bereichen zusammen arbeitete, ist bis heute ungeklärt.

»Zurück